



Radverkehrsführung an Haltestellen

Beschreibung

Der ÖPNV kann mit dem Radverkehr im Sinne einer nachhaltigen Stadtmobilität eine perfekte Symbiose eingehen. Der Radverkehr kann sowohl Zubringerfunktionen zum ÖPNV erbringen als auch fehlende ÖPNV Verbindungen zwischen Quelle und Ziel ergänzen.

Dabei ist die Führung an Haltestellen in Abhängigkeit der Radverkehrskonzeption in den Kommunen nicht immer konfliktfrei. Radfahrer erwarten eine sichere und zügige Verbindung, die Fahrgäste möchten sicher zur Bahn gelangen und das Verkehrsunternehmen möchte kurze Fahrgastwechselzeiten sicherstellen.

Diese Arbeit soll die Möglichkeiten der Radverkehrsführung an Haltestellen für Busse und für Straßenbahnen planerisch aufzeigen, die Varianten bewerten und abschließend eine Empfehlung für eine möglichst konfliktfreie Lösung geben. Optional kann noch die sinnvolle Abstellung für Fahrräder der ÖPNV-Kunden bearbeitet werden.

Unterpunkte

- rechtliche Rahmenbedingungen
- Beschreiben und Bewerten vorhandener Varianten
- Ableitung je einer Vorzugsvariante an Bushaltestellen und je einer Vorzugsvariante an Straßenbahnhaltestellen sowohl bei Radverkehrsführung auf der Fahrbahn als auch bei baulich getrennter Radverkehrsführung (auf Gehwegniveau)
- optional: Fahrradabstellanlagen an Haltestellen

Literatur

- EAÖ, ERA
- StVO, Straßenverkehrsrecht allgemein
- Veröffentlichungen
- Studien, wissenschaftliche Beiträge

Qualifikation/Studienschwerpunkte

- ✓ Architektur/Stadtplanung
- ✓ Verkehrsingenieurwesen
- ✓ Bauingenieurwesen
- ✓ Vermessungswesen
- ✓ Bachelor/Dipl.-Ing. FH
- ✓ Master/Dipl.-Ing.

Kontakt

Bitte richten Sie Ihr Anschreiben an: olaf.peters@bogestra.de.

Bei Fragen zur Abschlussarbeit wenden Sie sich bitte an: carsten.daldrup@bogestra.de.